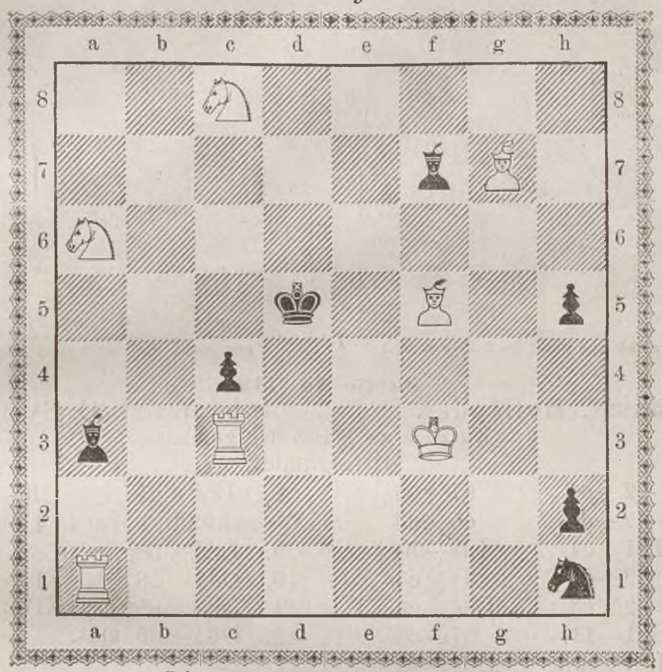
Brüderschaft.

No. 31. Sonnabend, den 31. Juli 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 137.

Von H. F. L. Meyer in London.



Weiss zieht und setzt in 4 Zügen mat.

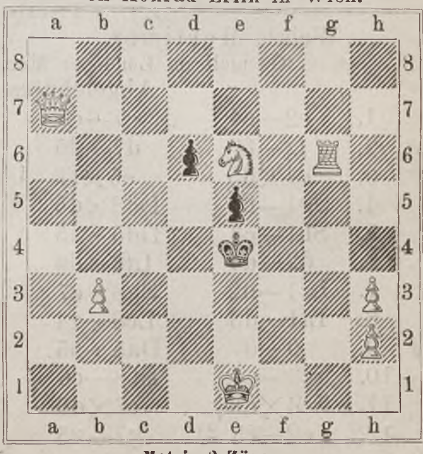
No. 138.

Von Dr. S. Gold in Wien.

Selbstmat in 7 Zügen.

No. 139.

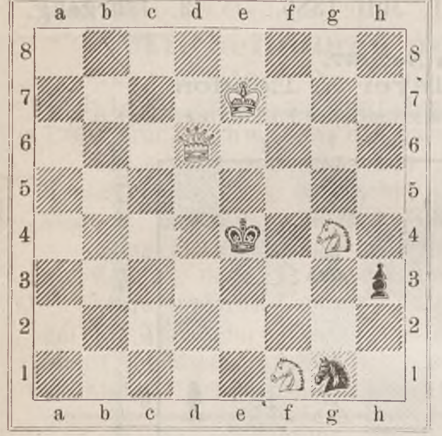
Von Konrad Erlin in Wien.



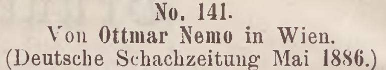
Mat in 2 Zügen.

Original oder Nachbildung?

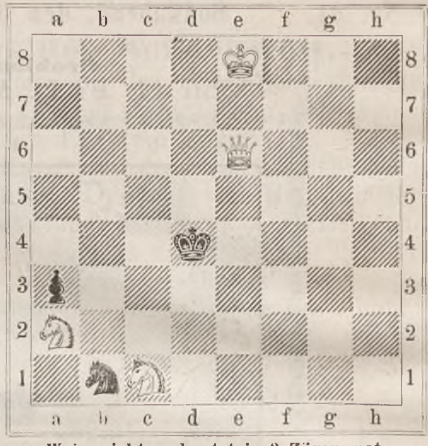
No. 140.
Von H F. L. Meyer in London.
(Nationaltidende October 1882.)



Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.



No. 141.
Von Ottmar Nemo in Wien.
(Deutsche Schachzeitung Mai 1886.)



Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.

Partie No. 112.

Weiss: K. Holländer. Schwarz: H. C. Symmes.

(Kürzlich zu Wiesbaden gespielt).

Mittelgambit.

1.	e2—e4	e7—e5
2.	d2—d4	e5×d4
3.	Lf1—c4	Lf8—b4†
4.	c2—c3	d4×c3
5.	b2×c3	Lb4—c5 1)
6.	Sg1—f3!	d7—d5
7.	Lc4×d5	Dd8—f6?
8.	Lc1—g5!	Df6—b6 2)

Weiss kündigt Mat in 4 Zügen an.

9.	Ld5×f7†	Ke8—f8
10.	Dd1—d8†	Kf8×f7
11.	Sf3—e5†	Kf7—e6
12.	Dd1—d5 mat.	

1. Auch 5. . . . . Dd8—f6 kam in Betracht.
2. Auf 8. . . . . Df6—g6 würde durch 9. Ld5×f7† Damenverlust folgen.

Partie No. 113.

Weiss: Mortimer. Schwarz: Gunsberg.

(Gespielt im Londoner Meister-Turnier am 14. Juli 1886).

Abgelehntes Königsgambit.

1.	e2—e4	e7—e5
2.	f2—f4	d7—d5
3.	e4×d5	e5×f4 1)
4.	Sg1—f3	Dd8×d5
5.	Sb1—c3	Dd5—a5
6.	d2—d4	Lf8—d6
7.	Lc1—d2	Sg8—e7
8.	Lf1—d3	Lc8—g4
9.	0—0	Da5—h5
10.	Sc3—e4	Sb8—c6
11.	Se4×d6†	c7×d6
12.	c2—c3 2)	g7—g5
13.	Dd1—b3	0—0—0
14.	Ta1—e1	Lg4—e6 3)
15.	Db3—b5	Th8—g8
16.	Te1—e2	Se7—d5
17.	Db5—a4	g5—g4
18.	Sf3—e1	f4—f3! 4)
19.	Te2—f2 5)	f3×g2
20.	Tf2×g2	g4—g3!
21.	h2×g3	Le6—h3
22.	Da4—c2	Th3×g2
23.	Ld3—f5†	Kc8—b8
24.	Kg1×g2	Tg8×g3†! 6)

25. Kg2×g3	Ta8—g8†	27. Se1—g2 7)	Dh2×g2†
26. Kg3—f2	Dh5—h2†	28. Kf2—e1	Tg8—e8†

Weiss giebt die Partie auf.

1. Ueblicher ist hier 3. . . . . . Dd8×d5 oder 3. . . . e5—e4.
2. 12. Ld2×f4 würde natürlich 12. . . . Sc6×d4 zur Folge haben.
3. Es drohte 15. d4—d5.
4. Schwarz geht energisch zum Angriff über und erlangt bald entscheidendes Uebergewicht. Die weisse Dame ist vollständig wirkungslos.
5. 19. g ×f3 wäre natürlich sofort verderblich.
6. Ein eleganter Schluss!
7. Auf 27. Kf2—f3 würde folgen 27. . . . Tg8—g3† 28. Kf3—e4 Sd5—f6† 29. Ke4—f4 Dh2—h4† etc. nebst Mat im nächsten Zuge.

Lösungen.

No. 100 von **Dr. Michaelson** in Königsberg.

1. Sh4×f5 — e6×f5 — (Auf 1. Ld1—b3† kann Schwarz
2. Te2—f2! — Ta3×d3† — mindestens Remis erreichen).
3. Ke3×d3 — Ta1×d † — (Auf 2. Te2—d2 erzwingt Schwarz
4. Tf2—d2 — Td1×d2† — durch Ta1—d1† nebst g7—g5 Remis).
5. Kd3×d2 u. gewinnt d. Tb6—g6

Angegeben von den Herren: **H. C. Symmes** in Wiesbaden, **F. Möller** in Ahlten, **Georg Schlenther** in Tilsit, **Paul Hornig** in Braunschweig, **Frau Sofie Schett** in Unter-Waltersdorf und dem **Braunschweiger Schach-Kränzchen.**

No. 101 von **Georg Schlenther** in Tilsit.

1. Sf5×d6	c7×d6	2. Te4—e5 de,	Ke5 od. ∾	3. Le7, Lc3 od. Tf5 mat.
1.	Sf2×e4	2. Sd6×e4†	Kf6—e5	3. Lb4—c3 mat.
1.	a5×b4	2. Te4—f4†	K∾	3. Sd6—f7 mat.
1.	Lb3×c4	2. Sd6—f7†	∾	3. T od. L mat.

Angegeben von den Herren: **Otto Schulz** in Braunschweig, **F. Möller** in Ahlten, **Paul Hornig** in Braunschweig, **Frau Sofie Schett** in Unter-Waltersdorf und dem **Braunschweiger Schachkränzchen.**

No. 102 von **C. Planck** in London.

1. e4—e5 ∾ 2. D, T, L od. S mat.

Angegeben von sämmtlichen Lösern der vorigen Aufgabe, und den Herren: **Adolf Steif** in München, **Georg Schlenther** in Tilsit, **W. Uhlmann** in Braunschweig und der **Schach-Gesellschaft** in Fulda.

No. 103. von **Rudolph L'hermet** in Magdeburg.

1. Tg6—e6	a6—a5	2. Te6×e5†	Ke5 od. c6	3. f3—f4 od. b4—b5 m.
1.	b6—b5	2. Kc8—d7	∾	3. Tc5 od. fe mat.

Angegeben von sämmtlichen Lösern der beiden vorigen Aufgaben und dem Schachklub in Nordhausen.

Correspondenz-Turnier.

Die Bedingungen für dieses Turnier sind folgendermaassen festgesetzt: Je nach der Stärke der Betheiligung spielt Jeder mit Jedem 2 Partien, oder es wird in Gruppen gespielt, innerhalb deren Jeder mit Jedem 2 Partien zu spielen hat. Die Bedenkfrist beträgt 3 Tage für einen Zug, und soll bei etwaigen, über den Zeitverbrauch entstehenden Streitigkeiten der Poststempel maassgebend sein. Ersparte Zeit wird **nicht** für spätere Züge gutgerechnet, Zeitüberschreitung (welche aber **sofort** der Redaktion zu melden ist) hat den Verlust der Partie zur Folge. Der Gewinner einer Partie, bei einer Remispartie der Anziehende, hat spätestens 8 Tage nach Beendigung derselben eine correcte Aufzeichnung an die Redaktion zu senden, widrigenfalls er um $^1/_2$ Partie gestraft wird, welche jedoch dem Gegner nicht gutgerechnet wird.

Die Partien sind Eigenthum der Schachzeitung „Brüderschaft“.

Zur Theilnahme zugelassen wird jeder Schachspieler, dessen Einsatz im Betrage von **5 Mark** bis zum **22. August 1886** an die Buchhandlung von **Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig** eingezahlt ist, und werden kurz nach diesem Termine Jedem die betreffenden Gegner mitgetheilt. Die Preise, welche aus den Einsätzen, sowie aus etwaigen Stiftungen (natürlich wird auch die **„Brüderschaft“** einige Preise stiften) bestehen, werden ebendieser Zeit bekannt gegeben werden.

Indem wir noch alle Schachspieler zu reger Betheiligung auffordern bitten wir **alle Schachzeitungen um gütige Weiterverbreitung** dieser Turnier-Bestimmungen ergebenst

Die Redaktion der „Brüderschaft“.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Literatisches. „A COMPLETE GUIDE TO THE GAME OF CHESS, from the Alphabet to the Solution and Construction of Problems“ heisst ein von H. F. L. Meyer in London schon im Jahre 1881 verfasstes Lehrbuch unseres edlen Spiels, auf welches wir die Schachfreunde seines gediegenen Inhaltes wegen aufmerksam machen möchten. Bemerkenswerth ist, dass eine achtzügige Aufgabe des Herausgebers, welche in demselben gedruckt steht, bisher noch von **Niemand** gelöst wurde. Preis 7 sh. 6 d. London, Griffith & Farran.

Aus Köln a. Rh. Dem Programme zum Kongress des Kölner Schachklubs am 22. 23. und 24. August entnehmen wir noch die Mittheilung, dass Anmeldungen zu den Turnieren und zum Festessen bis zum 15. August an Herrn Rud. Gebühr, Köln a. Rh., Mauritiussteinweg No. 53, zu richten sind.

Aus Halle a. S. Wir werden ersucht mitzutheilen, dass im dortigen Congress die Stichpartie zwischen Schwartz und Flamme Remis wurde, und Schwartz den ersten Preis durch das Loos gewann.

Stand des Londoner Meister-Turniers.

Namen.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Gewonnen.
1. Bird	—	0	0	0		0	0	½	1	1	0	0	0	2½
2. Blackburne .	1	—	1	1	1		½	½	1	0	1	0	1	8
3. Burn . . .	1	0	—	0		0	1	½	1	1	1	1	1	7½
4. Gunsberg . .	1	0	1	—	1	1	1	½	1	½	0	0		7
5. Hanham . .		0		0	—	1	0	0	1	0	0	0	½	2½
6. Lipschütz . .	1		1	0	0	—	1	0	1	0	1	0	1	6
7. Mackenzie . .	1	½	0	0	1	0	—	0	1		1	½	1	6
8. Mason . . .	½	½	½	½	1	1	1	—		1	0	½	½	7
9. Mortimer . .	0	0	0	0	0	0	0		—	1	1	1	0	3
10. Pollock . . .	0	1	0	½	1	1		0	0	—	0	0	0	3½
11. Schallopp . .	1	0	0	1	1	0	0	1	0	1	—		0	5
12. Taubenhaus .	1	1	0	1	1	1	½	½	0	1		—	0	7
13. Zukertort . .	1	0	0		½	0	0	½	1	1	1	1	—	6

Nach inzwischen eingelaufenen Depeschen stechen Blackburne und Burn um den ersten und zweiten Preis, Gunsberg und Taubenhaus um den dritten und vierten, den fünften erhält Mason.

Briefwechsel.

Wien (Dr. S. G.): Für die schmeichelhafte Widmung besten Dank!

Wien (Br. W.): **Delitzsch** (Th. F.): **Görlitz** (A. J. M.): **Chemnitz** (E. H.): **Cöln** (Schachklub): **Ströbeck** (H. B.): **Braunschweig** (O. S.): Für Ihre Sendungen und Zuschriften besten Dank.

Verantwortlicher Redakteur Albert Heyde in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.